

MEMO 2018 / 2
zur EUREGIO-Ratssitzung am 29. Juni 2018 in Ulft

1. 40 Jahre EUREGIO-Rat

Am 15. April 1978, vor 40 Jahren, kam der EUREGIO-Rat zum ersten Mal zusammen. Anlässlich dieses Jubiläums wurde in der Sitzung in Ulft ein kurzer Film mit Impressionen zu 40 Jahren EUREGIO-Rat gezeigt.

2. Resolution für die zukünftige Finanzierung der GrenzInfoPunkte

Einstimmig hat der EUREGIO-Rat in Ulft eine Resolution für den Erhalt der GrenzInfoPunkte und deren stabile Finanzierung in der Zukunft verabschiedet. Die aktuelle INTERREG-Finanzierung des GrenzInfoPunktes (GIP) bei der EUREGIO läuft Anfang 2019 aus. Eine lückenlose Weiterführung der Grenzgängerberatung für Unternehmer und Arbeitnehmer ist für den grenzüberschreitenden Arbeitsmarkt und die Wirtschaft in der EUREGIO von essenzieller Bedeutung. Bis zur endgültigen Klärung einer längerfristigen Finanzierung des GIP ist INTERREG eine Möglichkeit für die Zwischenfinanzierung bis 2020. Die EUREGIO-Ratsmitglieder sind aufgerufen, die Bedeutung des GIPs, auch als regionales Wirtschaftsförderungsinstrument, über ihre politischen Kanäle auch auf Landesebene noch bekannter zu machen.

3. Wechsel in der stellvertretenden Geschäftsführung der EUREGIO

Der EUREGIO-Rat hat die Ernennung von Tom Lamers ab dem 1. Juli zum neuen stellvertretenden Geschäftsführer der EUREGIO bestätigt. In der Sitzung des EUREGIO-Rates wurde der bisherige (interim) stv. Geschäftsführer Stefan Michel verabschiedet.

4. Folgeprojekt Grenzenlose Touristische Innovation

Das aktuelle Projekt „Grenzenlose Touristische Innovation“ ist mit seinem Tourismusmarketing unter den Dachmarken „Das andere Holland“ und „Geheim over de Grens“ eines der erfolgreichsten euregionalen (INTERREG-)Projekte. Neben einer Steigerung der Besucherzahlen aus dem jeweiligen Nachbarland sorgt das Projekt auch für einen wichtigen Erfahrungs- und Wissensaustausch zwischen touristischen Betrieben (v. a. KMU) und für innovative Angebote. Das aktuelle GTI-Projekt läuft zum Sommer 2019 aus und soll nach Meinung aller Projektpartner noch während der laufenden Förderperiode durch ein Nachfolgeprojekt fortgesetzt werden. Dieses wurde aus Fristgründen bereits beantragt. Zurzeit läuft die engere Abstimmung zwischen den Projektpartnern über die inhaltlichen Schwerpunkte des Folgeprojekts. Die EUREGIO-Ratsmitglieder sind aufgerufen, die touristische Arbeit der EUREGIO zu unterstützen.

5. Experiment Grenze

Bisher haben sich 17 Betriebe aus der Grenzregion für eine Teilnahme am „Experiment Grenze“ gemeldet und konnten mehrere interessierte Arbeitnehmer mit Betrieben im Nachbarland in Kontakt gebracht werden. Am 11. Juni absolvierte Eddy van Hijum, Deputierter der Provinz Overijssel, einen Schnuppertag bei INOTEC in Heek.

6. INTERREG-Projekt „EUREGIO Erreichbarkeit via Luft“

In den Sommermonaten findet im Rahmen des Projekts eine groß angelegte Umfrage unter Haushalten und Unternehmen im EUREGIO-Gebiet statt. Einwohner und Unternehmen können hier unter anderem zu erkennen geben, welchen Flughafen sie aus welchen Gründen bevorzugen, welche Flugziele stark nachgefragt sind und wie es aus ihrer Sicht um die Erreichbarkeit der Flughäfen bestellt ist. Mitte 2019 sollen die Ergebnisse der Studie vorliegen.

7. Empfehlungen zu Teilprojekten innerhalb des INTERREG V-Rahmenprojekts

Der EUREGIO-Rat hat in seiner Sitzung die intensiven Kooperationsprojekte „Bild und Geschichte“, „50 jähriges Jubiläum Partnerschaft Ibbenbüren-Hellendoorn“, „Palindroom“ und „Tolle Woche – Grenzüberschreitendes Lernen“ verabschiedet.

8. Schienenstrecke Münster – Zolle

Gute grenzüberschreitende Zugverbindungen verringern die Barrierewirkung der Grenze. Die Studie „SchienenRegion“ hat gezeigt, dass ein besonderes Potenzial für eine Verbindung der zwei Zugstrecken Zolle-Enschede und Enschede-Münster besteht. Dafür wären die Elektrifizierung des Streckenteils auf deutscher Seite sowie infrastrukturelle Maßnahmen rund um den Bahnhof Enschede notwendig. Münster und Enschede sowie ZVM und Provinz Overijssel befürworten diese Verbindung. Die Mitglieder der EUREGIO-Gremien sind aufgerufen, sich bei weiteren verantwortlichen Instanzen (u. a. Verkehrsministerien) für die Realisierung dieser grenzüberschreitenden Zugverbindung einzusetzen.

Gronau / Enschede, Juni 2018